

O - Ohr

In den Psalmen heißt es: „Öffne dein Ohr...“, „Neige dein Ohr!“

Wenn Gott das tut, dann wendet er sich uns zu.

Gottes Ohren sind offen für uns.

Das Ohr ist das Sinnesorgan, dem von Anfang an besonders hohe Bedeutung zukommt.

Manch einer geht soweit, die Ohren den Augen vorzuordnen, weil das wirkliche Sehen erst durch das Hören des Wortes Gottes möglich wird.

Darum hat der Schöpfer dieses kostbare Organ mit dem härtesten Knochengebilde geschützt, das es in unserem Körper gibt: mit dem Felsenbein. Schon sieben Tage nach der Befruchtung einer Eizelle, beginnen sich Ohren zu bilden und sind auf halbem Wege einer Schwangerschaft - nach viereinhalb Monaten komplett. Unser Innenohr ist schon vor unserer Geburt ausgewachsen.

Ein Ungeborenes hört - ehe es sieht.

Im Sterben erlischt der Hörsinn zuletzt.

Schon im Altertum sind Bräuche überliefert, die die Ohren hervorheben.

Man trug nicht nur Ohrschmuck. Menschen wurden mit Pfriemen in durchbohrten Ohren auf ihre Abhängigkeit von jeweiligen Herren festgelegt, Priester bestrichen sich ihre Ohren und banden sich mit dieser rituellen Handlung lebenslang an ihr Amt.

Das Alte Testament kennt zwei Hörorgane: Das Ohr und das Herz. Darum erbittet der weise König Salomo ein hörendes Herz. Gott kann es geben und tut das auch. So öffnet sich das Herz für Gottes Botschaft, so finden wir ins Handeln – denn das Herz galt den Menschen nicht als Hochburg der Gefühle sondern Sitz von Wille und Verstand.

So sind Offene Ohren sind unverzichtbar. Darum erhebt sich Klage, wenn

Ohren und Herzen verstocken und verstopfen. Kein Wunder, dass Jesaja das zukünftige Heil als den Moment besingt, in dem die Ohren der Tauben geöffnet werden.

Jesus schließlich bindet seinen Weckruf an die Ohren: „Wer Ohren hat zu hören“ und spricht von der Erfüllung des Wortes Gottes „vor unseren Ohren.“